

Lehrkräftebedarf an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Förderschulen im Saarland bis 2035

**Gutachten von Prof. Dr. Klaus Klemm
im Auftrag der
Arbeitskammer des Saarlandes**

Herausgeber:

Arbeitskammer des Saarlandes
Fritz-Dobisch-Straße 6_8
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 4005-0
oeffentlichkeitsarbeit@arbeitskammer.de
arbeitskammer.de

Verfasser:

Prof. Dr. phil. Klaus Klemm gilt als einer der erfahrensten deutschen Bildungsforscher. Von 1977 bis 2007 hatte er die erziehungswissenschaftliche Professur für empirische Bildungsforschung und Bildungsplanung im heutigen Fachbereich Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen inne.

Verantwortlich:

Matthias Kremp,
Referent für Bildungs- und Kulturpolitik, Arbeitskammer des Saarlandes
Tabea Hust,
Referentin für Bildungs- und Kulturpolitik, Arbeitskammer des Saarlandes

Essen/Saarbrücken, Februar 2025

ISSN 2367-2188

Lehrkräftebedarf an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Förderschulen im Saarland bis 2035

**Gutachten von Prof. Dr. Klaus Klemm
im Auftrag der
Arbeitskammer des Saarlandes**

Klaus Klemm

Zum Einstellungsbedarf in den Schulen des Saarlandes von 2023 bis 2035

Essen - Februar 2025

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat im Februar 2025 die Untersuchung ‚Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2024 bis 2035‘ veröffentlicht (KMK 2025). In dieser Studie fasst die KMK Modellrechnungen der sechzehn Bundesländer zusammen - Berechnungen also, die ihr von den einzelnen Ländern zugeleitet wurden. Diese Berechnungen weisen für das Saarland für die Jahre bis 2035 für die nicht gymnasialen Schulangebote der Sekundarstufe I, für das Lehramt für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium und für die berufsbildenden Schulen einen Lehrkräftemangel aus. Für den Primarbereich wird für den Zeitraum von 2024 bis 2035 ein Lehrkräfteüberschuss von 380 und für die Sonderpädagogik von 55 vorhergesagt. In der Gesamtbilanz von Mangel und Überangebot erwartet das Saarland nach dieser Prognose bis 2035 einen Mangel von 285 Lehrerinnen und Lehrern (vgl. Tabelle A1).

In der hier vorgelegten Studie wird der Versuch unternommen, für die Schulen im Saarland die Bedarfs- und die Angebotsseite von Lehrkräften auf dem Hintergrund der erst zu Beginn des Jahres 2025 seitens des Statistischen Bundesamtes vorgenommenen Aktualisierung der demographischen Ausgangsdaten zu untersuchen. Dazu wird in den folgenden Schritten vorgegangen: In einem ersten Abschnitt wird die bis 2035 zu erwartende demographische Entwicklung der Altersjahrgänge der Schulbevölkerung, also der Sechs- bis unter Neunzehnjährigen, dargestellt (1). Darauf folgt in einem zweiten Arbeitsschritt eine Abschätzung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schulstufen und Schulformen (2). Dem schließt sich in einem dritten Schritt eine Vorausschätzung des Einstellungsbedarfs an - unterteilt in eine Einschätzung des Lehrkräftebedarfs und des bis 2035 durch das Ausscheiden von Lehrkräften zu erwartenden Lehrkräftebestandes. Aus der Bilanzierung der Bedarfs- und Bestandsdaten ergibt sich der zu ausgewählten Jahren zu erwartende Einstellungsbedarf (3). Diesem Einstellungsbedarf wird sodann eine vorsichtige Einschätzung des Neuangebotes von Lehrkräften gegenübergestellt (4). Abschließend werden die zentralen Ergebnisse der vorgelegten kleineren Studie zusammengefasst (5).

1. Zur Entwicklung der für die Schulen relevanten Bevölkerungsdaten („Schulbevölkerung“)

Zur Abschätzung der Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist eine Prognose der Jahrgangsbesetzungen der Gruppe der 6- bis unter 10-Jährigen (Primarstufe), der 10- bis unter 16-Jährigen (Sekundarstufe I), der 16- bis unter 19-Jährigen (Sekundarstufe II) sowie 6- bis unter 16-Jährigen (Förderschulen) erforderlich. Die für die hier präsentierte Studie erstellte Vorausschätzung stützt sich auf die folgenden Ausgangsdaten und Annahmen:

- Bei den demographischen Ausgangsdaten werden die im Januar 2025 vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Bestandsdaten zum 31.12.2023, die auf der Grundlage des Zensus 2022 aktualisiert wurden, genutzt (Statistisches Bundesamt 2025).

- Zur Geburtenentwicklung: Die Zahl der jährlich zu erwartenden Geburten hängt zum einen von der Zahl der jeweils lebenden Frauen im ‚gebärfähigen Alter (15 bis unter 45) und von den ‚altersspezifischen Fruchtbarkeitsquoten‘ ab, von den Quoten, die - empirisch ermittelt - angeben, wieviel Kinder von 100 Frauen des jeweiligen Altersjahrgangs erwartet werden.
 - Wenn man die Aussage des Statistischen Bundesamtes zu Grunde legt, der zu Folge die Altersgruppe der Dreißigjährigen die meisten Kinder bekommt, so wird am Beispiel dieser Altersgruppe die Bedeutung des Altersaufbaus der weiblichen Bevölkerung deutlich: Im Saarland wurden Ende 2023 insgesamt 5.870 dreißigjährige Frauen gezählt. Die Gruppe der zu diesem Zeitpunkt im Land lebenden Achtzehnjährigen, die 2035 dreißig Jahre alt sein wird, ist mit 4.316 deutlich - um 1.554 - kleiner. Die Zahl der 2035 dreißigjährigen Frauen reduziert sich also gegenüber 2023 auf 73,5 Prozent. An diesem Beispiel wird deutlich, dass die Veränderung des Altersaufbaus der Bevölkerung in den Folgejahren eine deutliche Verringerung der Geburtenzahl erwarten lässt.
 - Die ‚altersspezifischen Fruchtbarkeitsquoten‘ sind in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen - mit der Folge, dass es - nicht nur im Saarland - zu einem starken Rückgang der jährlichen Geburtenzahlen gekommen ist: Während im Saarland 2021 noch 8.399 Geburten gezählt wurden, waren es 2022 nur noch 7.814 und 2023 dann noch 7.769. Die Geburtenzahlen der ersten zehn Monate des Jahres 2024 gingen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres noch einmal zurück: auf 97,3 Prozent. Wenn dieser Rückgang in den beiden letzten Monaten des Jahres 2024 nicht wieder ausgeglichen sein sollte, bedeutet dies, dass 2024 nur noch mit 7.559 Geburten gerechnet werden kann. Gegenüber dem Jahr 2021 mit damals noch 8.399 ist dies ein Rückgang um 840 Geburten. Angesichts der derzeit noch nicht komplett vorliegenden Geburtenzahlen aus 2024 wird für die hier vorgestellte Studie für die Jahre bis 2035 mit den altersspezifischen Fruchtbarkeitsquoten, die 2023 im Saarland gemessen wurden, gearbeitet - mit der Folge, dass dies die tatsächlichen Geburtenzahlen der kommenden Jahre voraussichtlich leicht überschätzt.
 - Mit Blick auf die hier dargelegten Überlegungen ist es im hohen Maße verwunderlich, dass das Saarland der Kultusministerkonferenz für die eingangs schon erwähnte Studie zur Untersuchung zum ‚Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot für die Jahre 2024 bis 2035‘ mitteilt, dass das Land für diese Jahre 2021 bis 2035 Jahr für Jahr mit 8.000 Geburten rechnet (KMK 2024, S. 134*) - mit Folgen für die zu erwartenden Schülerzahlen.
 - Zur Wanderungsentwicklung: Hierbei orientiert sich die hier vorgelegte Vorausberechnung der Schulbevölkerung an den Zielwerten der Variante 3 der 15. Koordinierten

Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes, die in dieser Variante mit den höchsten Annahmen zur Bilanz von Zu- und Abwanderungen einen Rückgang des jährlichen Wanderungssaldos von 2023 noch etwa 650.000 bis 2033 und in den Folgejahren von dann gleichbleibend 350.000 ausgeht (Statistisches Bundesamt 2022). Wenn man, wie das Statistische Bundesamt dies tut, die Verteilung des jährlichen Wanderungsgewinns auf die einzelnen Bundesländer nach dem Muster des Durchschnitts der letzten drei Jahre vornimmt, so ist für das Saarland mit einer jährlichen Zuwanderung nach von 2023 noch gut 9.100 bis auf 2030 noch knapp 5.600 und bis 2035 nur noch knapp 4.700 zu rechnen. Diese Zuwanderung muss dann in der Abschätzung der Schülerzahlenentwicklung berücksichtigt werden.

Bei den erläuterten Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung ergibt sich für die Entwicklung der Schulbevölkerung das folgende Bild (vgl. Tabelle 1): Während in der für den Primarbereich mit den Jahrgangsstufen 1 bis 4 relevanten Jahrgangsstärke der Sechs- bis unter Zehnjährigen bis 2030 von in etwa konstanten Jahrgangsstärken gerechnet werden kann, wird es nach 2030 einen deutlichen Rückgang auf 87 Prozent geben. In der Jahrgangsstärke der Zehn- bis unter Sechzehnjährigen, die für die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I relevant ist, kann bis 2030 mit einem Anstieg auf etwa 112 Prozent und danach bis 2035 mit einem Rückgang auf nur noch 107 Prozent gerechnet werden, In der Jahrgangsstärke der Sechzehn- bis unter Neunzehnjährigen, die für die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II relevant ist, kann bis 2030 mit einem Anstieg auf 104 Prozent und danach bis 2035 auf 112 Prozent gerechnet werden. Bei den Sechs- bis unter Sechzehnjährigen, die für die Entwicklung in den Förderschulen ausschlaggebend sind, kann bis 2030 ein Anstieg auf 106 Prozent und danach bis 2035 ein Rückgang auf 98 Prozent erwartet werden.

	31.12.2023	31.12.2030	31.12.2035
6 bis unter 10	35.847 (100,0)	35.089 (97,9%)	31.267 (87,2%)
10 bis unter 16	51.538 (100,0)	57.572 (112,1%)	54.717 (106,6%)
16 bis unter 19	26.669 (100,0)	27.658 (103,7%)	29.909 (112,1%)
6 bis unter 16	87.385 (100,0)	92.661 (106,0%)	85.985 (98,4%)

Quelle: Ist-Werte Statistisches Bundesamt (2025), Prognose-Werte: eigene Berechnungen

2. Zur Abschätzung der Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler

Wenn man die im ersten Absatz der hier für das Saarland vorgelegten Entwicklung der Schulbevölkerung mit der von den Daten in der von der KMK Ende 2024 veröffentlichten ‚Vorausberechnung der Zahlen der Schüler/innen und Absolvierenden 2023 bis 2035‘ (KMK 2024)

vergleicht, so fallen deutliche Unstimmigkeiten auf. Ein vergleichender Blick auf die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den entsprechenden Altersgruppen mit den darauf bezogenen Schülerzahlen der einzelnen Schulstufen zeigt nämlich (vgl. Tabelle 2):

	2023/24 (Ist)*	2030/31	2035/36
Primarstufe	35.291 (100,0)	35.200 (99,7%)	33.500 (94,9%)
nicht gymnasiale SI	29.106 (100,0)	33.120 (113,8%)	31.830 (109,4%)
gymnasiale SI	16.446 (100,0)	22.600 (137,4%)	21.700 (131,9)
allgemeinbildende SII	11.699 (100,0)	12.180 (104,1%)	13.900 (119,6%)
berufsbildende SII	27.216 (100,0)	26.530 (97,5%)	27.330 (100,4%)
Förderschulen	3.744 (100,0)	4.500 (120,2%)	4.300 (114,9%)
insgesamt	123.502 (100,0)	134.130 (108,6%)	132.650 (107,4%)

Quelle: Ist-Werte: KMK (2025): Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2014 bis 2023. Berlin

Prognose-Werte: KMK (2024): Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen und Absolvierenden 2023 bis 2035. Berlin

Für die Grundschule erwartet das Saarland für die Zahlen der Schülerinnen und Schüler bis 2035 einen Rückgang auf 94,4 Prozent (vgl. Tabelle 2), während die Vorausschätzung der Altersgruppe der Sechs- bis unter Zehnjährigen einen Rückgang auf 87,2 Prozent ausweist (vgl. Tabelle 1). Im Bereich der nicht gymnasialen Sekundarstufe I decken sich die Entwicklungsquoten der Altersgruppe der Zehn- bis unter Sechzehnjährigen und der Schülerzahlen tendenziell. Anders verhält es sich bei den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Sekundarstufen I und II: Hier übersteigt die Entwicklungsquote der Schülerinnen und Schüler die der entsprechenden Altersgruppe deutlich. Darin spiegelt sich die Ausweitung der gymnasialen Schulzeit auf wieder neun Jahre, eine Ausweitung, die 2030 abgeschlossen sein wird. Bei den berufsbildenden Schulen liegen die Steigerungsquoten der Altersgruppe der Sechzehn- bis unter Neunzehnjährigen höher als die der Schülerzahlen der KMK-Vorausschätzung. Umgekehrt verhält es sich bei den Förderschulen: Die Steigerungsquoten der Sechs- bis unter Sechzehnjährigen liegen deutlich niedriger als die der Förderschulen. Hier wirkt sich die Tatsache aus, dass das Saarland von deutlich überhöhten Geburtenzahlen ausgeht.

Angesichts der unübersehbaren Diskrepanzen zwischen demographischen Entwicklungen und denen der Schülerzahlen ist eine Anpassung der Vorausschätzung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler an die aktuelle Vorausschätzung der Entwicklung der Schulbevölkerung, also der Sechs- bis unter Neunzehnjährigen, erforderlich. Das soll im Folgenden geschehen.

Grundlage dieser Aktualisierung der vom Saarland gemeldeten Vorausschätzung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler sind die in Tabelle 1 vorgestellten demographischen Entwicklungsquoten in den einzelnen Altersgruppen der Schulbevölkerung. Das dabei zur Anwendung kommende Verfahren

lässt sich an einem Beispiel der Primarstufe vorführen: In der der KMK vom Saarland übermittelten Vorausschätzung der Schülerzahlen der Primarstufe wird davon ausgegangen, dass diese Zahl im Schuljahr 2030/31 mit 35.200 in etwa bei der des Jahres 2023/24 liegen wird und dass sie dann bis 2035/36 auf 33.500, also auf 94,9 Prozent des Ausgangswertes zurückgehen wird. Da die Bezugsgruppe der Sechs- bis unter Zehnjährigen bis 2035 gegenüber Ende 2023 auf 87,2 Prozent absinken wird (in Folge des in der KMK-Vorausschätzung nicht angemessen berücksichtigten starken Rückgangs der Geburtenzahlen), wird bei der Aktualisierung der Zahl der Schüler und Schülerinnen davon ausgegangen, dass deren Zahl vom Ist-Wert 2023/24 bis 2030/31 auf 97,9 Prozent und dann bis 2035/36 auf 87,2 Prozent absinken wird. Vergleichbar wird für die einzelnen Eckjahre der Prognose in den übrigen Schulstufen und in deren Bildungswegen verfahren. Eine Ausnahme bildet dabei die Vorausschätzung der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Sekundarstufe I: Hier wird für das Jahr 2030/31 der von der KMK geschätzte Wert übernommen, da dieser Wert die Wiedereinführung des neunjährigen gymnasialen Bildungsgangs berücksichtigt. Für den Zeitraum der Jahre nach 2030/31 bis 2035/36 wird dann die demographische Entwicklung in der Altersgruppe der Zehn- bis unter Sechzehnjährigen der Jahre von 2030/31 bis 2035/36 übernommen. Die sich auf dem beschriebenen Weg ermittelten Werte finden sich in Tabelle 3.

Tabelle 3: Aktualisierung der Vorausschätzung der Schülerzahlen			
	2023/24 (Ist)	2030/31	2035/36
Primarstufe	35.291 (100)	34.550	30.774
nicht gymnasiale SI	29.106 (100)	32.628	31.027
gymnasiale SI	16.446 (100)	22.600	21.583
allgemeinbildende SII	11.699 (100)	12.132	13.115
berufsbildende SII	27.216 (100)	28.223	30.509
BBS Vollzeit	11.576 (100%)	12.004	12.977
BBS Teilzeit	15.640 (100%)	16.219	17.532
Förderschulen	3.744 (100,0)	3.969	3.634
Lernen	1.461 (100%)	1.549	1.438
Sonstige Förderschwerpunkte	2.283 (100%)	2.420	2.246
insgesamt	123.502 (100%)	134.101	130.692

Quellen Ist-Werte: KMK 2025

Prognose-Werte: eigene Berechnungen unter Nutzung der in Tabelle 1 angegebenen Entwicklungsquoten

3. Zur Abschätzung des Einstellungsbedarfs

Der Einstellungsbedarf, der sich im Saarland in den kommenden Jahren ergeben wird, muss in drei Schritten ermittelt werden: In einem ersten Schritt wird der in den vor uns liegenden Jahren (für die Schlüsseljahre 2030 und 2035) zu erwartende Gesamtbedarf an Lehrkräften (in Stellen ausgedrückt) errechnet. In einem zweiten Schritt wird - ebenfalls in Stellen ausgedrückt - ermittelt, wie hoch die

Zahl der zu den jeweiligen Schlüsseljahren noch im Schuldienst befindlichen Lehrpersonen (ohne Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgenden Neueinstellungen) sein wird. In einem abschließenden dritten Schritt führt dann - bezogen auf die jeweiligen Schlüsseljahre - die Bilanzierung von Gesamtbedarf und jeweils noch im Dienst befindlichen Lehrkräften zum Einstellungsbedarf (auch dies in Stellen ausgedrückt). Diese drei Schritte werden im Folgenden vollzogen:

- Die Ermittlung des Gesamtbedarfs: Gestützt auf die (wie beschrieben abgeleitete) Vorausberechnung der Zahl der Schülerinnen und Schüler lässt sich der künftige Lehrkräftebedarf ermitteln. Dazu müssen wiederum erhebliche Annahmen getroffen werden: Ganz zentral sind dabei die Schüler je Stelle-Relationen, die angeben, wie hoch die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist, für die jeweils eine Lehrerstelle zur Verfügung gestellt wird. Bei der Ermittlung der Stellenzahl werden die vollzeit-, die teilzeit- und die stundenweise beschäftigten Lehrkräfte entsprechend ihrem Stellenanteil berücksichtigt. Dies gilt auch bei Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern und deren eigenverantwortlich erteilten Unterrichtsstunden und bei bezahlten Mehrarbeitsstunden (vgl. dazu KMK 2020). Mit der Festlegung auf einen konkreten Schüler je Stelle-Wert sind implizit insbesondere Annahmen zur Klassenfrequenz, zum Umfang der Stundentafel sowie zum wöchentlichen Pflichtdeputat der Lehrkräfte verbunden. Durch die Division der Zahl der Schülerinnen und Schüler durch den jeweiligen Schüler je Stelle-Relationswert ergibt sich der Gesamtbedarf - in Stellen gerechnet. In der hier vorgelegten Studie werden die Schüler je Stelle-Relationen des Schuljahres 2021/22 konstant gehalten. Dieses Bezugsjahr wird ausgewählt, um nicht die ‚Verschlechterung‘ der Relationswerte, die nach 2021/22 - mit Ausnahme des Bereichs der Beruflichen Schulen - in Folge des Lehrkräftemangels hingenommen wurden, für die Folgejahre fortzuschreiben.
- Die Ermittlung des zu den jeweils gewählten Jahren noch verbleibenden Bestandes von Lehrkräften: Der zum Zeitpunkt der Erstellung der Bestandsabschätzung erhobene Ausgangsbestand (in Personen dargestellt) verringert sich von Jahr zu Jahr durch den Eintritt von Lehrkräften in den Ruhestand sowie durch das Ausscheiden von Lehrerinnen und Lehrern aus dem Schuldienst aus anderen als Altersgründen. Für die Ermittlung der Bestandsentwicklung wurden als Ausgangswert die vom Statistischen Bundesamt für das Saarland veröffentlichten Daten für das Jahr 2023/24 herangezogen (Statistisches Bundesamt 2024a und 2024b). Bei der Fortschreibung des Bestandes, wie er sich entwickeln würde, wenn keine Neueinstellungen erfolgen würden, wurde unterstellt, dass das durchschnittliche Alter des Ausscheidens aus dem Schuldienst aus Altersgründen bei 64 liegen wird und dass jährlich 0,6 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer aus anderen als aus Altersgründen den Schuldienst verlassen werden. Um dem Gesamtbedarf, der in Stellen ausgewiesen wird, mit dem verbleibendem Bestand von Lehrkräften

eine vergleichbare Größe gegenüberstellen zu können, muss der Lehrkräftebestand - gestützt auf empirisch abgeleitete Umrechnungsfaktoren - in Stellen ausgewiesen werden.

- Die Ermittlung des Einstellungsbedarfs: Aus der Differenz des zu einem bestimmten Zeitpunkt erwarteten Lehrkräftebedarfs (in Stellen gezählt) und des zu diesem Zeitpunkt erwarteten Lehrkräftebestandes (gleichfalls in Stellen gezählt) ergibt sich der bis zu diesem Zeitpunkt entstehende Einstellungsbedarf (wiederum in Stellen dargestellt). Aufgrund der Tatsache, dass ein erheblicher Teil der Lehrerinnen und Lehrer als Teilzeitbeschäftigte arbeiten, müssen die in Stellen ausgewiesenen Bedarfsprognosen unter Nutzung empirisch gewonnener Umrechnungsfaktoren (Stellen in Personen) in einen Personenbedarf umgerechnet werden. Die Zahl des sich dabei ergebenden Personenbedarfs ist in Folge der Teilzeitbeschäftigung eines Teils der Lehrerinnen durchgängig höher als die Zahl der erforderlichen Stellen.

Bevor nun im Folgenden die Ergebnisse dieser drei Rechenschritte vorgestellt werden, muss noch auf einzelne Besonderheiten, die bei der Ermittlung von Bedarf, Bestand und Einstellungsbedarf zur Anwendung kommen, hingewiesen werden. Für die hier vorgelegte Studie wurde mit den folgenden Zusammenfassungen der Schüler- und der Lehrkräftegruppen gearbeitet:

- Primarbereich (hierunter fallen nicht nur die Kinder der Grundschulen, sondern auch die der Jahrgangsstufen 1 bis 4 anderer allgemeinbildender Schulen, so z.B. der Waldorfschulen)
- SI-Bereich unter Ausschluss der Gymnasien sowie bei Nichtberücksichtigung von 20 Prozent der nicht gymnasialen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Dieser Ausschluss eines Fünftels der Schülerinnen und Schüler der nicht gymnasialen SI wird damit begründet, dass für diese Schülerinnen und Schüler ein Bedarf von Lehrkräften mit der Qualifikation für das Lehramt an Gymnasien angesetzt wird.
- SI-Bereich (Gymnasium und - wie zuvor begründet - 20 Prozent der Schülerinnen und -schüler der nicht gymnasialen Sekundarstufe I
- SII-Bereich der allgemeinbildenden Schulen, also der Gymnasien, der Gesamtschulen, der Waldorfschulen, der Abendgymnasien sowie der Kollegs
- Förderschulen, ausdifferenziert nach Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und mit den übrigen Förderschwerpunkten, für die jeweils deutlich unterschiedliche Schüler je Stelle-Relationen bestehen
- Berufliche Schulen, ausdifferenziert in Vollzeit- und in Teilzeitschulen, für die gleichfalls jeweils deutlich unterschiedliche Schüler je Stelle-Relationen bestehen

Die sich bei dieser Zusammensetzung für die einzelnen Gruppen zu den Schlüsseljahren 2030 und 2035 ergebenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler und die daraus abgeleiteten Zahlen zur

Lehrkräftebedarfsentwicklung finden sich in der Tabellen A2 im Tabellenanhang. Die Daten zur Bestandsentwicklung sowie die Bilanzwerte von Bedarf und Bestand, die den Einstellungsbedarf (in Stellen und in Personen umgerechnet) angeben, finden sich im Anhang in der Tabelle A3. Bevor diese Werte an dieser Stelle vereinfacht zusammengefasst werden, muss noch auf eine Besonderheit hingewiesen werden: Da im Saarland ein Teil der Lehrkräfte, die an Förderschulen geführt werden, in den allgemeinen Schulen (im Kontext der Inklusion) eingesetzt werden und da die Schulstatistik im Saarland (anders als in den übrigen Ländern) die in den allgemeinen Schulen inklusiv unterrichteten Kinder und Jugendlichen nicht gesondert ausweist, wurden in der hier vorgelegten Untersuchung der Bereich der Primarstufe und der Förderschulen bei Bedarf, Bestand und Einstellungsbedarf gemeinsam betrachtet (vgl. dazu die Tabelle A3 im Tabellenanhang).

Auf der Grundlage der hier insgesamt vorgestellten Annahmen sowie deren rechnerischer Umsetzung ergibt sich das folgende Gesamtbild:

- Zum Stellenbedarf (vgl. Tabelle 4): In den Jahren nach dem Schuljahr 2023/24 bis zum Schuljahr 2030/31 müssen im Saarland insgesamt 792 zusätzliche Stellen geschaffen werden, um bei konstant bleibenden Bedarfsparametern den Stellenbedarf für Lehrkräfte zu decken. Im gesamten Berichtszeitraum nach dem Schuljahr 2023/24 bis zum Schuljahr 2035/36 müssen dazu insgesamt 514 Stellen zusätzlich geschaffen werden.

Tabelle 4: Entwicklung der erforderlichen Stellen					
Jahr	Primarstufe/ Förderschulen	SI - ohne Gymnasium mit 80% IGS	Gymnasium SI, 20% IGS SI und allgemein- bildende SII	Berufsbildende Schulen	insgesamt
in Stellen					
2023/24 Bestand	3.501	1.858	2.455	1.407	9.221
2023 bis 2030	3.439	2.140	3.041	1.393	10.013
2023 bis 2035	3.092	2.035	3.102	1.506	9.735
Stellenplus 2023 bis 2035	-409	177	647	99	514
Stellenplus insgesamt 2023 bis 2030: 792					
Stellenplus insgesamt 2023 bis 2035: 514					

vgl. zu den in Tabelle 4 berichteten Daten die Tabelle A3 im Anhang

Tabelle 5: Einstellungsbedarf in Stellen und Personen				
Jahr	Primarstufe/ Förderschulen	SI – ohne Gymnasium mit 80% IGS	Gymnasium SI, 20% IGS SI und allgemeinbildende SII	Berufsbildende Schulen
in Stellen				
2023 Bestand	3.501	1.853	2.455	1.407
2023 bis 2030	382	636	951	315
2023 bis 2035	282	740	1.202	645
In Personen				
2023 bis 2030	415	693	1.037	360
2023 bis 2035	308	807	1.310	738
Einstellungsbedarf (Personenzählung) nach 2023/24 bis 2030/31: 2.506 - im Durchschnitt der 7 Jahre 358				
Einstellungsbedarf (Personenzählung) nach 2023/24 bis 2035/36: 3.163 - im Durchschnitt der 13 Jahre 243				

vgl. zu den in Tabelle 5 berichteten Daten die Tabelle A3 im Anhang

- Zum Einstellungsbedarf (vgl. Tabelle 5): In den Jahren nach 2023/24 bis zum Schuljahr 2030/31 müssen insgesamt 2.506 zusätzliche Lehrkräfte gewonnen und eingestellt werden - im Jahresdurchschnitt sind dies 358 Lehrkräfte. Im gesamten Berichtszeitraum, der nach 2023/24 einsetzt und bis zum Schuljahr 2035/36 andauert, ist die Einstellung von 3.163 Lehrkräften erforderlich - im Jahresdurchschnitt also 243 Personen.

Hinsichtlich der hier berichteten Daten zum Ausbau der Stellen und zu den zur Besetzung dieser Stellen erforderlichen Lehrkräfte muss darauf verwiesen werden, dass bei diesen Bedarfswerten - sieht man auf den Rückgriff auf die Schüler je Stelle Relationswerte des Jahres 2021/22 ab - keinerlei Verbesserungen in der Unterrichtsversorgung und auch keine Reformen, die zusätzliche Bedarfe nach sich ziehen würden, einbezogen wurden.

4. Zum Verhältnis von Einstellungsbedarf und -angebot neu ausgebildeter Lehrkräfte

Das Saarland berichtet in den der KMK zugeleiteten Daten (KMK 2023), dass in den Jahren bis 2035 Jahr für Jahr über alle Lehrämter etwa 500 Lehrkräfte fehlen werden (vgl. den mit ‚Bilanz: Angebot minus Bedarf‘ überschriebenen Block in Tabelle 1).

Ein Blick auf die Einstellungslage im Saarland während der letzten drei Jahre zeigt (vgl. Tabelle A4):

- In den drei Jahren von 2021 bis 2023 ist die Zahl der Absolventen eines Lehramtsstudiums (Hochschulabsolvierende), die ihr Examen im Saarland bestanden haben, von 161 (2021) auf 123 (2022) bzw. 129 (2023) gesunken. Zugleich lag in diesen drei Jahren die Zahl derer, die den Vorbereitungsdienst im Saarland erfolgreich beenden konnten, deutlich höher als die der

Absolventen der Hochschulen im Saarland: Diese Zahl lag 2022 mit 203 am niedrigsten und 2023 mit 359 am höchsten. Schließlich schwankte die Zahl der in den Schuldienst eingestellten Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes (darunter auch Absolvierende, die ihren Vorbereitungsdienst nicht im Saarland geleistet haben) zwischen 381 (2023) und 382 (2021) einerseits und ‚nur‘ 261 (2022) deutlich.

- Wenn man unterstellt, dass der 2021 und 2023 erreichte Wert (382 bzw. 381 Einstellungen (vgl. Tabelle A5) gehalten werden kann (was bei dem Lehrkräftemangel in den übrigen Bundesländern eher unwahrscheinlich ist), erreicht das Saarland den in den kommenden Jahren erforderlichen Einstellungswert (im Jahresdurchschnitt der Jahre von 2023 bis 2030 jährlich 358 und im Jahresdurchschnitt von 2023 bis 2035 jährlich 243 Personen. Dieser eher günstige Befund, zu dem der für 2023 berichtete Angebotsanstieg im Bereich Primarstufe/Förderschulen beiträgt, wird deutlich problematischer, wenn man in die Betrachtung die Tatsache einbezieht, dass im Saarland im Durchschnitt der Jahre von 2023/24 bis 2035/36 im gymnasialen Lehramt einem Einstellungsbedarf von etwa 100 Personen ein jährliches Angebot von etwa 160 (2021: 157, 2023: 165) Lehrkräften gegenüber steht. Dieses Überangebot geht einher mit einem Mangel bei den berufsbildenden Schulen (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot im Saarland (Personenzählung)				
Jahr	Primarstufe/ Förderschulen	SI - ohne Gymnasium mit 80% IGS	Gymnasium SI, 20% IGS SI und allgemeinbildende SII	Berufsbildende Schulen
Nachfrage (Personen)				
nach 2023 bis 2035	24	62	101	57
Angebot (Personen)				
2021 bzw. 2023	98 und 200	86 und 71	157 und 165	41 und 38

Quellen: Tabelle 5 (Bedarfswerte) und Tabelle A4 (Angebotswerte)

5. Eine Zusammenfassung zentraler Befunde

Die Untersuchung zum Einstellungsbedarf in den Schulen des Saarlandes konnte zeigen, dass das Land auf beachtliche Herausforderungen bei der Versorgung der Schulen mit Lehrkräften zusteuert. Im Einzelnen ergab sich:

- Während die der KMK zugeliesserte Schülerzahlenprognose für das Saarland davon ausgeht, dass die Zahl aller Schülerinnen und Schüler im Saarland von 2023/24 bis 2035/36 leicht von 123.502 auf 132.650 ansteigen wird (vgl. Tabelle 2), kommt eine Prognose, die die aktuelle demographische

Entwicklung zu Grunde legt, für den gleichen Zeitraum zu einem geringeren Anstieg von 2023/24 erst 123.502 auf 2035/36 dann 130.692 Schülerinnen und Schüler (vgl. Tabelle 3).

- Bei dieser zu erwartenden Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler muss das Saarland, wenn die Schüler je Stelle-Relationswerte des Jahres 2021/22 konstant gehalten werden, wenn also die Klassengrößen, die je Jahrgangsstufe wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden und die Arbeitszeit der Lehrkräfte gegenüber diesem Schuljahr nicht verändert werden, von 2023 bis 2030 insgesamt 792 und von 2023 bis 2035 insgesamt 514 zusätzliche Stellen für Lehrkräfte bereitstellen.
- Da von den derzeit im Saarland tätigen Lehrerinnen und Lehrern bis 2035 viele altersbedingt oder aus anderen Gründen den Schuldienst verlassen werden und durch neu ausgebildete Lehrkräfte ersetzt werden müssen, führt dies in Verbindung mit dem in Folge der steigenden Schülerzahlen zusätzlichen Bedarf zu einem hohen Einstellungsbedarf: In den Jahren nach 2023/24 bis 2030/31 müssen insgesamt 2.506 Lehrpersonen neu eingestellt werden, im Jahresdurchschnitt sind dies 358 Lehrkräfte. In der gesamten Periode von nach 2023/24 bis 2035/36 sind dies 3.163 Lehrkräfte, jahresdurchschnittlich 243.
- Wenn das Saarland in den kommenden Jahren die Zahl der 2021 bzw. 2023 eingestellten etwa 380 Lehrkräfte gewinnen kann, so kann es in den Jahren bis 2035/36 den Einstellungsbedarf decken - bei allerdings schulformspezifisch unterschiedlichen Bedarfsdeckungsmöglichkeiten: Einem Überangebot im gymnasialen Bereich steht ein Mangel im Bereich der Beruflichen Schulen gegenüber.

Literatur/Quellen

- KMK (2025): Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2024 - 2035. Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. Berlin
- KMK (2025): Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2014 bis 2023.
- KMK (2024): Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen und Absolvierenden 2023 bis 2035. Berlin
- KMK (2023) Einstellung von Lehrkräften 2022. Berlin
- KMK (2020): Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2020. Berlin
- Statistisches Bundesamt (2025): Bevölkerung am 31.12.2023 nach Alters-, Geburtsjahren, Nationalität, Geschlecht. Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2022. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (2024a): Statistischer Bericht. Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2023/2024. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (2024b): Statistischer Bericht. Berufliche Schulen und Schulen des Gesundheitswesens -- Grunddaten 2023/2024. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (2022): Vorausberechneter Bevölkerungsstand: Bundesländer, Stichtag, Varianten Bevölkerungsvorausberechnung, Geschlecht, Altersjahre - Ergebnisse der 15. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Basis 31.12.2021). Abruf vom 29.07.2023

Tabelle A1: Bilanz von Einstellungsbedarf und -angebot im Saarland

Jahr	Angebot							Bedarf							Bilanz Angebot minus Bedarf						
	Primarbereich	SI ohne Gy	SI ABS und Gy	SI BBS	Sonderpädagogik	insgesamt		Primarbereich	SI ohne Gy	SI ABS und Gy	SI BBS	Sonderpädagogik	insgesamt		Primarbereich	SI ohne Gy	SI ABS und Gy	SI BBS	Sonderpädagogik	insgesamt	
2024	70	35	95	35	35	270		100	120	155	45	95	515		-30	-85	-60	-10	-60	-245	
2025	80	35	90	35	35	275		15	65	105	45	30	260		65	-30	-15	-10	5	15	
bis 2025	150	70	185	70	70	545		115	65	260	90	125	775		35	-115	-75	-20	-55	-230	
2026	80	35	105	35	35	290		25	85	120	45	40	315		55	-50	-15	-10	-5	-25	
2027	70	30	90	35	35	260		30	75	305	45	40	495		40	-45	-215	-10	-5	-235	
2028	65	30	100	35	35	265		10	60	110	50	20	250		55	-30	-10	-15	15	15	
2029	70	30	110	35	35	280		15	65	105	40	25	250		55	-35	5	-5	10	30	
2030	70	25	105	35	35	270		20	65	80	55	20	240		50	-40	25	-20	15	30	
2026 bis 2030	355	150	510	175	175	1365		100	350	720	235	145	1550		255	-200	-210	-60	30	-185	
2031	70	25	105	35	35	270		30	60	100	60	20	270		40	-35	5	-25	15	0	
2032	70	25	105	35	35	270		50	35	60	60	15	220		20	-10	45	-25	20	50	
2033	70	25	105	35	35	270		55	30	60	55	20	220		15	-5	45	-20	15	50	
2034	70	20	105	35	35	265		55	40	60	60	15	230		15	-20	45	-25	20	35	
2035	70	20	105	35	35	265		70	50	65	60	25	270		0	-30	40	-25	10	-5	
2031 bis 2035	350	115	525	175	175	1.340		260	215	345	295	95	1.210		90	-100	180	-120	80	130	
2023 bis 2035	855	335	1.220	420	420	3.250		475	630	1.325	620	365	3.535		380	-295	-105	-200	55	-285	

Quelle: KKK (2023): Lehrkräfteinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2024 bis 2035 - Zusammenfassende Modellrechnungen der Länder, Berlin

Tabelle A2: Ermittlung des Lehrkräftebedarfs bis 2035/36 (in Stellen)

Entwicklung der Schülerzahlen (nach KMK 2024)				
Schuljahr		2023/24	2030/31	2035/36
Primarstufe		35.291	35.200	33.500
nicht gymnasiale SI		29.106	33.120	31.830
Gymnasium SI		16.446	22.600	21.700
alle allgemeinbildenden Sekundarstufen II		11.699	12.180	13.990
Berufsbildende Schulen insgesamt		27.216	26.530	27.330
BBS Vollzeit		11.576	11.700	12.200
BBS Teilzeit		15.640	14.830	15.130
Förderschulen insgesamt		3.744	4.500	4.300
Lernen		1.461	1.800	1.700
sonstige Förderschwerpunkte		2.283	2.700	2.600
		123.502	134.130	132.650
Entwicklung der Jahrgangsstärken (jeweils zum 31.12. des Jahres)				
6 bis unter 10		35.817	35.089	31.267
in Prozent		100,0	97,9	87,2
10 bis unter 16		51.538	57.572	54.717
im Prozent		100,0	112,1	106,6
16 bis unter 19		26.669	27.658	29.909
in Prozent		100,0	103,7	112,1
6 bis unter 16		87.385	92.661	85.985
in Prozent		100,0	106,0	98,4
Demographisch korrigierte Entwicklung der Schülerzahlen				
Primarstufe		35.291	34.550	30.774
nicht gymnasiale SI		29.106	32.628	31.027
Gymnasium SI*		16.446	22.600	21.583
alle allgemeinbildenden Sekundarstufen II		11.699	12.132	13.115
Berufsbildende Schulen insgesamt		27.216	28.223	30.509
BBS Vollzeit		11.576	12.004	12.977
BBS Teilzeit		15.640	16.219	17.532
Förderschulen insgesamt		3.744	3.969	3.684
Lernen		1.461	1.549	1.438
sonstige Förderschwerpunkte		2.283	2.420	2.246
*bis 2030: Übernahme der KMK-Werte, ab 2030 bis 2035: demographische Korrektur mit dem Faktor 0,95		123.502	134.101	130.692
Berechnungsgrundlagen zur Lehrkräftebedarfsabschätzung				
	S/I-Relation 2021/22*			
Primarbereich	13,0	35.291	34.550	30.774
80 Prozent der nicht gymnasialen SI	12,2	23.285	26.102	24.822
Gymnasium SI und 20 Prozent der nicht gymnasialen SI	14,5	22.267	29.126	27.788
alle allgemeinbildenden Sekundarstufen II-Schüler	11,8	11.699	12.180	13.990
Förderschulen**				
Förderschwerpunkt Lernen	8,1	1.461	1.549	1.438
Sonstige Förderschwerpunkte	4,1	2.283	2.420	2.246
Berufsbildende Schulen				
Berufliche Schulen Vollzeit	13,6	11.576	12.004	12.977
Berufliche Schulen Teilzeit	31,8	15.640	16.219	17.532
Lehrkräftebedarfsentwicklung - in Stellen				
Primarbereich	13,0	2.334	2.658	2.367
80 Prozent der nicht gymnasialen SI	12,2	1.853	2.140	2.035
Gymnasium SI und 20 Prozent der nicht gymnasialen SI	14,5	1.499	2.009	1.916
Sekundarstufe I insgesamt		3.352	4.148	3.951
alle allgemeinbildenden Sekundarstufen II-Schüler	11,8	958	1.032	1.186
gymnasiale Lehrkräfte insgesamt SI und SII*		2.457	3.041	3.102
Förderschule				
Förderschwerpunkt Lernen	8,1	178	191	177
Sonstige Förderschwerpunkte	4,1	529	590	548
Förderschulen insgesamt		707	781	725
Berufliche Schulen**				
Berufliche Schulen Vollzeit	13,6	887	883	954
Berufliche Schulen Teilzeit	31,8	520	510	551
Berufliche Schulen insgesamt		1.407	1.393	1.506
Lehrkräfte insgesamt (in Stellen)	Bedarfsentwicklung insgesamt	8.758	10.012	9.735

*Die Stellenzahl für das Jahr 2023/24 umfasst ausschließlich die Lehrkräfte an den Gymnasien, nicht aber die Lehrkräfte für das gymnasiale Lehramt, die an nicht gymnasialen Schulen der Sekundarstufe I unterrichten.

**Die S/L-Relationen der beruflichen Schulen waren - anders als die der allgemeinbildenden Schulen - 2023/24 leicht niedriger als 2021/22.

Tabelle A4: Entwicklung des Neuangebots ausgebildeter Lehrkräfte im Saarland von 2021 bis 2023

Ausbildungsphase	Primarbereich***	Sekundarbereich I o.Gy	Sekundarbereich ABS	Berufsbildende Fächer SII	Förderschulen	alle Lehramter
2021						
Lehramtsstudierende im Hauptstudium*	55 (1)	37	141		2	235
Hochschulabsolvierende	30 (3)	35	67		29	161
Absolventen des Vorbereitungsdienstes	52	76	94		33	288
Einstellung von Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes**	63	86	157		41	382
2022						
Lehramtsstudierende im Hauptstudium*	47 (1)	31	133		4	215
Hochschulabsolvierende	29	26	51		17	123
Absolventen des Vorbereitungsdienstes	42 (5)	39	64		36	203
Einstellung von Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes**	49 (6)	53	93		40	261
2023						
Lehramtsstudierende im Hauptstudium*	56 (2)	34	112		2	204
Hochschulabsolvierende	38	22	67		2	129
Absolventen des Vorbereitungsdienstes	139 (7)	54	102		32	359
Einstellung von Neuabsolvierenden des Vorbereitungsdienstes**	161 (8)	71	165		38	381

*Lehramtsstudierende mit Abschluss Master im 1. und 2. Fachsemester und mit angestrebtem Staatsexamen im 7. und 8. Fachsemester

**Einstellungen in den öffentlichen Schuldienst

*** (in Klammern: davon Primarbereich/Sekundarbereich I übergreifend

Quelle: KMK: Einstellung von Lehrkräften 2022, Berlin 2023



Arbeitskammer des Saarlandes
beraten.bilden.forschen.

Arbeitskammer des Saarlandes

Fritz-Dobisch-Straße 6–8
66111 Saarbrücken

Tel. 0681 4005-0

info@arbeitskammer.de
www.arbeitskammer.de

ISSN 2367-2188